

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Mappe**

**Lewald, August**

**Karlsruhe, 1843**

Conversationshaus

[urn:nbn:de:bsz:31-333430](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333430)

#### Conversationshaus.

Die ersten Schritte lenkt der Neuankommene wohl zu dem grünen Viereck, dessen eine Seite die der Gesellschaft zunächst zu ihren allgemeinen Vereinen bestimmten öffentlichen Gebäuden, die andere eine Fronte der Trinkhalle, die dritte schattige Alleen, die vierte endlich eine doppelte Budenreihe, umgeben. Das Gesellschaftsgebäude, „Conversationshaus“ genannt, enthält die Spiel-, Tanz- und Konzertsäle, welche im elegantesten neuen Pariser Rococostyle ausgeschmückt und möblirt sind; was wohl an keinem öffentlichen Orte in Deutschland so glänzend ange-

troffen werden mag. Daneben liegt das Lesekabinet und die Buchhandlung von Marx, das Theater, das Caffeehaus und die Restauration, die vorzugsweise von den Vornehmen besucht wird, und besonders zu kleinern und größern festlichen Veranstaltungen der Gattung die willkommenste Gelegenheit bietet.

Einen eigenen Reiz gewähren die Buden, die nicht eben elegant genannt werden können, und in dieser Hinsicht so manche Erwartung auf den ersten Blick nicht befriedigen, die aber bei genauerer Bekanntschaft dennoch allen Glanz stolzer Auslagen in prächtigen Glaskasten, hoher säulengetragener Portiken und so weiter genügend aufwiegen. Es ist eine Art von ländlichem Jahrmakkt, der sich hier während des ganzen Sommers alltäglich erneut. Vor den Buden, unter dem Schatten alter Kastanien und Buchen stehen Tische und Stühle gastfreundlich da, und fast zu jeder Stunde thronen hier elegante Leute, Flaneurs, Schachspieler. Damen arbeiten mit der Nadel, Andere plaudern, nehmen hier ihren Hof an — kurz der Platz bietet tausend Annehmlichkeiten.



Abends wogt hier in langem Zuge die Welt des Bades. Es gewährt einen merkwürdigen Anblick, diese Vermischung zu überblicken. Hier ein regierender Fürst, ein König, dort Prinzen, ausgezeichnete Männer, berühmte Künstler und Gelehrte, Schönheiten aller Länder unseres Planeten, stolze Damen der höchsten Aristokratie, Grisetten und noch etwas Tieferes auf der gesellschaftlichen Scala, dann ehrsame Kleinstädter, wackere Handwerker, Burschen und Gesellen, Dienftboten, Alles bunt durcheinander, Arm an Arm stoßend; es ist ein Treiben, wie es wohl nirgends mehr so angetroffen wird. Es ist eine Gleichheit wie im Paradiese.

Aber etwas vom Paradiese hat dieser Spaziergang allerdings, während eines lauen Sommerabends, bei Mondschein, wenn die Baumwipfel säuseln, die Lichter in den Häusern den Berg hinauf blinken, und oben die Ruine des alten Schlosses Alles überragt. Ein würdiger Schlussstein.

Dieser einzige Platz, dieser Spaziergang wird Badens Ruf erhalten; er ist schön; er ist zauberisch.

Neben den Lustwandelnden sitzen plaudernde Gruppen; im Kiosk schallt Musik; im Theater wird gesungen; im Tanzsaal tönt Galopp und Mazurka; im Konzertsaal spielt irgend ein kleiner Modegott.

---